



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture
et des forêts DIAF
Direktion der Institutionen und der Land-
und Forstwirtschaft ILFD

Ruelle de Notre-Dame 2, Case postale, 1701 Fribourg

T +41 26 305 22 05, F +41 26 305 22 11

www.fr.ch/diaf

Es gilt das gesprochene Wort!

Freiburger Bäuerinnen- und Landfrauenverband – Delegiertenversammlung

Mittwoch, 13. März 2019, OS Gurmels

Ansprache von Staatsrat Etat Didier Castella, Direktor ILF

Sehr geehrte Frauen Präsidentinnen,
Sehr geehrte Damen,

Es ist mir eine grosse Freude, heute Nachmittag an Ihrer Delegiertenversammlung dabei sein zu können. Wie Sie alle wissen, ist die Landwirtschaft ein wesentlicher Bestandteil des Kantons Freiburg. Sie ist selbstverständlich Bestandteil seiner Geschichte, denn die Bauern haben unseren Kanton im Laufe der Jahrhunderte geformt.

Auch unsere Landschaft ist stark von ihr geprägt, von den Gemüsefeldern im Seebezirk bis zu den Bergweiden in den Voralpen. Aber die Landwirtschaft ist vor allem ein wichtiger Bestandteil unserer Wirtschaft und der Sockel des stark wachsenden Nahrungsmittelsektors. Die freiburgische Regierung hat diesen Sektor zu einer ihrer Prioritäten erklärt Strategie in Kollaboration mit der Wirtschaftlichen Direktion. Seit meinem Amtsantritt im letzten Mai hatte ich immer wieder das Vergnügen, die zahlreichen Akteure dieses so wertvollen Sektors zu treffen. Es war mir daher eine Freude, Ihre Einladung anzunehmen.

Die Bäuerinnen und Landfrauen spielen eine wesentliche, jedoch oft zu wenig anerkannte Rolle für die Landwirtschaft. Ob Landwirtinnen oder Ehefrauen von Landwirten, ihre tägliche Arbeit ist für das gute Funktionieren der freiburgischen Landwirtschaft notwendig. Sie wissen das am besten: ein Landwirtschaftsbetrieb stützt sich häufig auf den Einsatz der ganzen Familie, manchmal auf drei Generationen. Dank Ihnen bleibt die freiburgische Landwirtschaft erhalten, kann sie progressiver gedeihen und die Bevölkerung sowie die gesamte ernährungswirtschaftliche Wertschöpfungskette versorgen. Ich bin überzeugt, dass die Zukunftsaussichten für unsere Landwirtschaft gut sind. Dafür müssen wir eine professionelle, attraktive, produktive und innovative Landwirtschaft unterstützen, die gesund und umweltfreundlich ist. Wir werden demnächst den vierjährigen Landwirtschaftsbericht publizieren, in dem diese Vision auf lange Sicht dargelegt wird.

Es geht darum, den drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung gerecht zu werden, auf wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Ebene. Der Bericht enthält die Massnahmen, die der Kanton ergreift, um diese Ziele zu erreichen. Ich möchte insbesondere die Förderung der Produkte aus dem Freiburgerland oder den Agrotourismus erwähnen, die grosses Entwicklungspotenzial aufweisen. Ich bin überzeugt, dass die Bäuerinnen zum Beispiel in diesen beiden Bereichen eine besonders wichtige Rolle spielen können. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, braucht es finanzielle Mittel, aber auch Kompetenzen.

Die Ausbildung ist einer der Schlüsselfaktoren dafür. Das landwirtschaftliche Institut Grangeneuve baut sein Bildungsangebot ständig aus, sowohl für die Grund- als auch für die Weiterbildung. Die Entwicklung des Campus Grangeneuve mit der Erweiterung von Agroscope in ein paar Jahren oder dem Bau von mehreren Gebäuden durch den Kanton, wird die Ausbildung noch attraktiver machen. Ich denke hier insbesondere an den zukünftigen Schulbauernhof, der gerade öffentlich aufgelegt wurde. Grangeneuve bietet schon seit Jahrzehnten Weiterbildungskurse in Hauswirtschaft an. Und ich weiss, dass Sie zur treuen Kundschaft gehören. Auch Thementage tragen dazu bei, seine Kenntnisse aufzufrischen oder seinen Horizont zu erweitern.

Die Teilnahme an diesen Kursen ermöglicht selbstverständlich, seine Kenntnisse zu vertiefen, aber auch, sich mit den Leiterinnen oder anderen Teilnehmerinnen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Dies ist in unserer immer individualistischeren Welt besonders wichtig.

Ihr Verband zeigt jedoch, dass dies kein unabwendbares Schicksal ist, und ich danke Ihnen erneut für Ihr Engagement und Ihren wertvollen Beitrag für die Landwirtschaft unseres Kantons.